

Rasante Show mit reizenden Darstellern

Nach neun Monaten Zwangspause ist Roncalli's Apollo Varieté mit einem vielseitigen Programm zurück. Dieses überzeugt durchweg.

VON JULIA BRABECK

DÜSSELDORF Die Stimmung im Apollo Varieté war von der ersten Minute an sehr gut, das Publikum nach der langen Zwangspause bereit, sich zu amüsieren und unterhalten zu lassen. Und das gelang bestens mit dem neuen Programm „Reizvoll“, das mit vielen großartigen Artisten, einem witzigen Moderator und verführerischen Tänzerinnen punktet.

Traditionell durften sich die RP-Premium-Card-Besitzer die neue Show bei der Premiere als erstes ansehen und waren über die abwechslungsreichen Darbietungen begeistert. „Wir hatten eigentlich nach der langen Pause mit Startschwierigkeiten gerechnet, aber das Personal und die Künstler haben einen ganz tollen Job gemacht, und auch das umfassende Hygienekonzept hat uns ein sehr sicheres Gefühl vermittelt“, sagt Dieter Winz, der mit seiner Frau Rosemarie extra aus Nettetal zum Showbesuch angereist war. Auf einen Favoriten bei den Künstlern wollte sich das Paar nicht festlegen. „Die waren alle großartig und wir haben den Abend einfach nur genossen“, sagt Rosemarie Winz.

Sie betont ausdrücklich, wie geschmackvoll und ästhetisch die Darbietungen der vier Tänzerinnen seien. Die Damen zeigen passend zum Thema „Reizvoll“ viel Haut, setzen dieses mit erotischen Anspielungen – beispielsweise als Ponys, Bauarbeiterinnen oder in schönen Dessous – stilvoll in Szene.

Betont lasziv gibt sich auch die Artistin Eonys Goncalves, die in und auf einer Badewanne tanzt und turnt und die Duschstange für ihre Pole-Akrobatik nutzt. Scheinbar schwerelos windet sich die Strapatenkünstlerin Alexandra Malter an den Tüchern hoch über die Bühne und präsentiert den Zuschauern eine kraftvolle und gleichzeitig anmutige Schau. Sie tritt zudem noch mit einer raffinierten Hüla-Hoop-



Christopher Tongi präsentiert im Apollo eine kraftvolle und beeindruckende Handstand-Akrobatik.

FOTO: KATHARINA GREGORI



Rosemarie und Dieter Winz aus Nettetal waren restlos begeistert von der Schau und der gesamten Organisation im Apollo.

RP-FOTO: BRAB

INFO

Reizvoll geht es zurzeit im Apollo zu

Wann mittwochs und donnerstags 19.30 Uhr, freitags 20 Uhr, samstags 16 und 20 Uhr, sonntags 14 und 18 Uhr. Die Schau läuft bis zum 17. Oktober.

Wo Roncalli's Apollo Varieté, Apollo-Platz 1. Kostenpflichtige Parkplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe unter der Rheinkniebrücke. Dort halten auch die Straßenbahnlinien 706 und 709.

Tickets gibt es ab 19 Euro im Inter-

net unter www.westticket.de sowie unter Telefon 8289090.

Ausblick Ab dem 21. Oktober geht das Theater mit „Christmas Unplugged“ in die Winter- und Weihnachtszeit. Laut Plan soll es im Apollo-Varieté vom 13. Januar bis 10. April um die erste Liebe gehen – mit „Teenage Dreams“. Auf eine Reise nach Hawaii will das Vergnügungstheater seine Gäste vom 14. April bis zum 3. Juli mitnehmen. Das Programm heißt „Aloha Baby“.

Infos stehen online unter www.apollo-variete.com

Darbietung auf, bei der die Reifen um den Körper wirbeln und gleichzeitig auf der Stirn balanciert werden.

Ein Weltmeister ist Zdenek Polach. Der junge Tscheche hält sechs Weltrekorde der Jonglage und lässt im Apollo gleich sieben, Handball-große Bälle durch die Luft wirbeln. Christopher Tongi wiederum zeigt bei seiner Handstand-Akrobatik Figuren, die unmöglich erscheinen. Tongi setzt scheinbar die Gesetze der Schwerkraft außer Kraft und inszeniert mit seinem Körper wunderschöne Bilder.

Die Paardarbietung von Milena und Christopher auf dem Trapez hoch über der Bühne verzaubert zudem das Publikum. Die beiden erzählen eine Geschichte, bei der es um Enge, Streit und auch Zusammenhalt geht. Dabei wagen die Artisten bei ihrem leidenschaftlich-berührenden „Tanz“ immer wieder ungewöhnliche Figuren und wechseln mehrfach das Tempo, sodass die Darbietung eine ganz besondere Dynamik erhält.

Geboten wird mit Dustin Nicolodi ein Moderator, der es mit seinem Witz schafft, dass beim Publikum die Lachtränen fließen. In einem roten Samtanzug versucht er vergebens, als Magier Coperlin zu zaubern, muss aber seine ständigen Missgeschicke bei den Tricks mit viel Charme und herrlichen Blödsinn überspielen. Der mehrfach ausgezeichnete Comedian, der in achter Generation einer großen Zirkusfamilie entstammt, jongliert außerdem noch mit Schwertern und Äpfeln, hat ein ungewöhnliches Musikinstrument im Gepäck und ist selber erstaunt „was ich alles für Geld mache“. Mit seinen Zuschauern geht er herrlich respektlos um. Bei diesen bedankt er sich am Ende der kurzweiligen Show mit den Worten: „Ihr seid ein tolles Publikum. Wenn ich die Wahl hätte, zwischen Ihnen und einer Reise in die Karibik, glauben Sie mir, ich würde Sie sehr vermissen.“